Geleit

Autor(en): **Peter-Kubli, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **85 (2005)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleit

Im Laufe der letzten Jahrzehnte durchlief die Geschichte ein tief greifender Wandel. Neben die Geschichte von oben, aus der Perspektive der Mächtigen und Führungsschichten, trat zunehmend eine Geschichte von unten, aus der Sicht der einfachen Leute. Dazu zählen die Sozial-, Kultur- und die Alltagsgeschichte. Das tägliche Leben mit seinen Sorgen und Nöten, aber auch seinen Freuden, wurde und wird vermehrt ausgeleuchtet und beschrieben.

Zu den Freuden des Alltags gehörten und gehören mit Bestimmtheit das Essen und das Trinken. Von der lebenserhaltenden Wirkung einmal abgesehen, entwickelte sich gerade die Zubereitung der Speisen, wie bereits anhand der ersten gedruckten Kochbücher des Spätmittelalters feststellbar, mit der Zeit zu einem eigenen Metier, gar zu einer Kunst. Gourmet-Köche, Bäcker, Konditoren und selbst Hausfrauen liessen sich aber nicht so einfach in die Töpfe schauen. Wer nach langem Ausprobieren ein bestimmtes Rezept kreiert hatte, gab dies nur an auserwählte Schüler oder Nachkommen weiter.

Einzelne Rezepte und erst recht Rezeptsammlungen oder Kochbücher verraten nicht nur die Vorlieben ihrer Verfasser und deren ökonomisches Umfeld. Sie erzählen wohl ebenso viel über die Region, aus welcher sie stammen.

Bislang waren im Glarnerland mehrere Kochrezepte oder kleine Sammlungen bekannt, eigentliche Kochbücher waren jedoch keine zu finden oder dann bleiben sie das Geheimnis ihrer Besitzerinnen und Besitzer. Das in dieser Ausgabe edierte Kochbuch Othmar Blumer-Paravicinis aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist ein aussergewöhnlicher Glücksfall. Das umfangreiche Werk, das Kochbuch enthält über 370 Rezepte und ist von erstaunlicher Vielfalt, verrät uns doch einiges über die Gelüste der Glarnerinnen und Glarner jener Zeit.

Die Publikation dieses Jahrbuches wie des letztjährigen wurde in grosszügiger Weise durch den Kanton Glarus, genauer den Lotteriefonds, unterstützt, was an dieser Stelle herzlich verdankt sein soll.

Wädenswil, im Dezember 2005 Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches:
F. Bühler, Glarus; J. Davatz, Mollis; V. Feller-Vest, Glarus; HR. Gallati, Mollis; A. Hauser, Oberurnen; B. Honegger, Betschwanden; M. Kamm, Obstalden; R. Kamm, Schwanden; S. Kindlimann, Schwanden; H. Laupper, Ennenda; A. Lombardi, Oberurnen; M. Maduz, Elm; S. Peter-Kubli, Wädenswil; K. Rhyner, Elm; H.J. Streiff, Glarus; H. Stüssi, Linthal.

Adresse der Autorin:
Susanne Peter-Kubli, Bollerweg 40, 8820 Wädenswil